

KAMMERMUSIK- MATINEE

So 11. Jun 2023

11:15 Uhr

Kleine Tonhalle

Heinz Saurer Trompete

Greg Flynn Trompete

Jörg Hof Trompete

Seth Quistad Posaune

Marco Rodrigues Posaune

Bill Thomas Posaune

Andreas Berger Schlagzeug

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

KAMMER- MUSIK- MATINEE

So 11. Jun 2023

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle

Abo Kammermusik-Matinee

Veranstaltet von der Tonhalle-Gesellschaft Zürich,
von und mit Musiker*innen des Tonhalle-Orchesters Zürich

Heinz Saurer Trompete

Greg Flynn Trompete

Jörg Hof Trompete

Seth Quistad Posaune

Marco Rodrigues Posaune

Bill Thomas Posaune

Andreas Berger Schlagzeug

Kinder-Matinee

mit Sara Dorigo

So 11. Jun 2023

11.00 Uhr

Tonhalle Zürich (Vereinsaal)

In Zusammenarbeit mit dem
Kinder- und Jugendtheater Metzenthin

Farbenfroh gestalten unsere Musiker*innen das Programm für die letzte Kammermusik-Matinee der Saison. Es erklingen Arrangements klassischer und moderner Meisterwerke, von eleganten Barockklängen bis hin zu pulsierenden Rhythmen des Tango Nuevo. Sogar der wohl berühmteste Geheimagent der Filmgeschichte ist mit von der Partie. Ausserdem wird das Stück gespielt, das unseren Solotrompeter Heinz Saurer einst für die «klassische» Musik entflammen liess: Mus-sorgskys schaurige «Nacht auf dem Kahlen Berge». In seinem Arrangement springt der Funke bestimmt auch auf Sie über.

PROGRAMM

Jean-Philippe Rameau 1683–1764
Orchestersuite aus «Les Indes galantes»
(Auswahl und Arr. Marcel Saurer)

Ouvertüre
Menuett I und II
Contredanses
ca. 8'

Modest Mussorgsky 1839–1881
«Eine Nacht auf dem Kahlen Berge»
(Arr. Heinz Saurer)
ca. 10'

Astor Piazzolla 1921–1992
Aus: «María de Buenos Aires»
(Arr. Steven Verhelst)
«Yo soy María»
«Fuga y misterio»
ca. 14'

Anthony DiLorenzo *1967
«Mostly Influential»

I. Ante Up!
II. 3:00am Blues
III. Impressions
ca. 9'

«**Oh, James**» (Arr. Marcel Saurer)
ca. 7'

Keine Pause

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Die nächste Kammermusik-Matinee

So 24. Sep 2023

11.15 Uhr
Kleine Tonhalle

Lucija Krišelj Violine
Amelia Maszonska Violine
Sarina Zickgraf Viola
Hector Camara Ruiz Viola
Paul Handschke Violoncello
Benjamin Nyffenegger Violoncello

Johannes Brahms
Streichsextett Nr. 1 B-Dur op. 18
Pjotr I. Tschaikowsky
Streichsextett d-Moll op. 70
«Souvenir de Florence»

Kinder-Matinee

So 24. Sep 2023
11.00 Uhr
Tonhalle Zürich
(Vereinssaal)

In Zusammenarbeit mit dem Kinder-
und Jugendtheater Metzenthin

JEAN-PHILIPPE RAMEAU:

Orchestersuite aus «Les Indes galantes»

(Auswahl und Arr. Marcel Saurer)

«Die wahre Musik ist die Sprache des Herzens», bekannte Jean-Philippe Rameau in seinem 1722 erschienen «Traité de l'harmonie». Wie bewandert er darin war, zeigt seine Musik zur 1735 uraufgeführten Opéra-Ballet «Les Indes galantes». Zwar entdeckte Rameau seine Liebe zur Oper erst im Alter von fünfzig Jahren, widmete sich danach aber voll und ganz dem Musiktheater. Apropos Liebe: Amor ist es auch, der «Les Indes galantes» im Innersten zusammenhält. Wie es sich für die neueste Spielart der französischen Barockoper – dem Opéra-Ballet – gehört, setzt sich das Werk aus einem Prolog und vier in sich geschlossenen Entrées zusammen und verzichtet auf einen mythologischen Plot. Rameau und sein Librettist Louis Fuzelier erzählen mit «Les Indes galantes» vier Liebesgeschichten in vier (für damalige Begriffe) exotischen Erdteilen – der Türkei, dem Inka-Reich, Persien und Nordamerika. Die kontrastreichen Tableaus bedienen aber nicht nur auf heitere Weise Rokoko-Stereotype, sondern problematisieren auch missionarisches Denken der Zeit. Im übertragenen Sinne zu neuen Ufern führt die ausdrucksstarke Musik Rameaus. Mag sie auch für heutige Ohren nicht mehr ganz so revolutionär klingen, erfreut sie sich nach wie vor in zahlreichen Bearbeitungen grosser Beliebtheit.

MODEST MUSSORGSKY:

«Eine Nacht auf dem Kahlen Berge»

(Arr. Heinz Saurer)

In der deutschen Sagenwelt ist es die Walpurgisnacht, in der russischen die Nacht vor dem Johannistag: An diesem Datum trafen sich die Hexen auf dem Brocken im Harz oder auf dem «Kahlen Berge», um dort dem Satan zu huldigen. Modest Mussorgsky liess sich von diesem übernatürlichen Sujet zu einer sinfonischen Dichtung inspirieren, die er – wie sollte es anders sein – pünktlich zur Johannistnacht am 23. Juni 1867 vollendete. Ein wahrer Hexentanz ist dieses Stück geworden, in seiner wilden Schroffheit pfeift es auf Konventionen und Hörgewohnheiten. Mussorgsky war stolz auf seinen musikalischen Spuk. Dass er für den Geschmack der damaligen Zeit jedoch zu weit gegangen war, zeigt nicht zuletzt der Umstand, dass das Werk zu seinen Lebzeiten nie aufgeführt wurde. Fünf Jahre nach dem frühen Tod des Komponisten überarbeitete dessen Kollege Nikolai Rimskij-Korsakow die Partitur. Nach dieser «Zähmung» kam es 1886 doch noch zur Uraufführung der «Nacht auf dem Kahlen Berge». In der Version für Blechbläser und Perkussion, die heute auf dem Programm steht, darf es aber wieder so richtig dröhnen und poltern. Dem «feurigen Charakter», den Mussorgsky seinem Werk zuschrieb, wird freien Lauf gelassen.

ASTOR PIAZZOLLA:

«Yo soy María» und
«Fuga y misterio» aus
«María de Buenos Aires»

(Arr. Steven Verhelst)

Er gilt als der «Revoluzzer» am Bandoneon, mit seinem Tango Nuevo brach er aus den alten Schemata des argentinischen Tangos aus: Astor Piazzolla. Doch seine Musik auf Blechblasinstrumenten? Für den Bassposaunisten und Arrangeur Steven Verhelst die perfekte Kombination. Aus dieser Überzeugung heraus entstand auch seine Suite aus der Tango-Oper «María de Buenos Aires». Piazzolla entwarf dieses aussergewöhnliche Bühnenwerk 1968 zusammen mit dem uruguayischen Lyriker Horacio Ferrer. Die Hauptfigur María singt und verkörpert den Tango gleichermaßen: Als «María Tango» stellt sie sich vor, als «María der Vorstadt, María der Nacht, María fatale Leidenschaft, María der Liebe zu Buenos Aires». Das Arrangement für Blechbläser wiederum schrieb Verhelst für das Royal Concertgebouw Orchestra, nachdem Jörgen van Rijen, Soloposaunist im Orchester, mit dieser Idee auf ihn zugekommen war. Für Verhelst gibt es kein lyrischeres Instrument unter den Blechbläsern als die Posaune. Kaum verwunderlich, denn ihr ist in «Yo soy María» auch die Hauptrolle zugeordnet. Trompeten ersetzen den Bandoneon-Klang und verleihen auch dem Satz «Fuga y misterio» die unverwechselbare melancholische Einfärbung, die zum Tango einfach dazugehört.

ANTHONY DILORENZO:

«Mostly Influential»

Wie überwindet man eine Schreibblockade? Der junge Komponist, von dem Anthony DiLorenzos «Mostly Influential» handelt, begibt sich dafür ins berühmte New Yorker Viertel «Hell's Kitchen», das nicht zuletzt durch Leonard Bernsteins «West Side Story» Berühmtheit erlangte. Ohne die Strassenkämpfe ist es heutzutage ein Mekka für Musik, Tanz und Theater. Passenderweise entstand «Mostly Influential» für die CD «Bernstein Tribute» des US-amerikanischen Brass-Ensembles Proteus 7. In drei Sätzen erzählt es die Geschichte eines Komponisten, der sich auf seiner Suche nach Inspiration in einer Bar mit einem mysteriösen Hinterzimmer wiederfindet. Dort trifft er auf drei ungewöhnliche Herren, die in ein Kartenspiel vertieft sind. Im Verlauf der Nacht stellen sich diese seltsam aus der Zeit gefallen Erscheinungen als die Geister von Sergej Prokofjew, Dimitri Schostakowitsch und Leonard Bernstein heraus. Sie beeinflussen den schläfrigen Sterblichen, der sich an der Partie beteiligt, mit musikalischen Motiven und versuchen ihn damit vom Spiel abzulenken. Eine prägende Erfahrung – «mostly influential» – wie es sich am nächsten Morgen herausstellt: Mithilfe seiner neuen Bekanntschaften findet der Suchende zu seiner eigenen Stimme als Komponist.

«Oh, James»

(Arr. Marcel Saurer)

«Oh, James», das bekommt der wohl berühmteste Geheimagent der Filmgeschichte heutzutage nicht mehr so oft zu hören. Seine musikalische Identität jedoch ist und bleibt unverwechselbar: Das James-Bond-Thema von Monty Norman und John Barry. Alles begann im Jahr 1962 mit «Dr. No», als ein Songwriter und ein Arrangeur kurzfristig zusammenspannten und mit der Titelmusik zum allerersten James-Bond-Streifen einen unerwarteten Hit landeten. Nichts sagt deutlicher «Mein Name ist Bond, James Bond» als Barrys jazziger Big-Band-Klang. Und die chromatisch (in Halbtonschritten) auf- und absteigende Linie zu Beginn des Themas ist gewissermaßen zur Visitenkarte des Doppelagenten geworden. Das Erfolgsgeheimnis liegt in einem damals ungewohnten Cocktail von Rock'n'Roll, Jazz und Swing, der nicht nur alle darauffolgenden Filme prägte, sondern zugleich einem ganz neuen Genre, der Spionagefilmmusik, den Weg ebnete. Alle guten Bond-Songs lassen sich auf Normans und Barrys ursprüngliches Thema zurückverfolgen. Auch Marcel Saurers Arrangement bedient den typischen Bebop-Swing-Charakter und versetzt uns somit unmittelbar in die Welt des britischen Geheimagenten mit der Nummer 007.

Texte: Tiziana Gohl

HEINZ SAURER

Trompete

erster Trompetenunterricht mit 10 Jahren | Schüler von Herbert Kistler und Guido Burri | Orchester- & Lehrdiplom bei Claude Rippas in Zürich, Konzertdiplom bei Anthony Plog in Freiburg i. Br. | Mitglied im «Sirius Brass» | spielt seit 2000 als Solo-Trompeter im Tonhalle-Orchester Zürich

GREG FLYNN

Trompete

begann seine Ausbildung in Sydney, wo er 1978 geboren wurde | erste Orchestererfahrung mit 17 Jahren als Aushilfe im Sydney Symphony Orchestra und im Australian Opera and Ballet Orchestra | studierte bei Prof. Klaus Schuhwerk an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a. M. und an der Musik-Akademie Basel | seit 2008 Solo-Trompeter im Sinfonieorchester St. Gallen

JÖRG HOF

Trompete

aufgewachsen in Grenchen | dort erster Musikunterricht im Tambourenverein und an der Musikschule | Ingenieurstudium in Biel | Studium der klassischen Gitarre am Konservatorium Biel und der Trompete an der Musikhochschule Zürich (Henri Adalbrecht) | spielt seit 1988 im Tonhalle-Orchester Zürich

SETH QUISTAD

Posaune

in den USA geboren | studierte in Stockton (California), Montreal, Lyon | Posaunist im Kwazulu-Natal Philharmonic Orchestra (Durban, Südafrika), im Aalborg Symphoniorkester (Dänemark), im Malaysian Philharmonic Orchestra (Kuala Lumpur, Malaysia) | spielt seit 2007 als Solo-Posaunist im Tonhalle-Orchester Zürich

MARCO RODRIGUES

Posaune

studierte an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bei David Bruchez-Lalli | spielt seit 2017 im Tonhalle-Orchester Zürich

BILL THOMAS

Posaune

geboren in Texas | Studium in Austin und Philadelphia | Mitglied im Jacksonville Symphony Orchestra, in der United States Navy Concert and Ceremonial Band, im São Paulo State Symphony Orchestra | ab 2008 2. Posaunist im Atlanta Symphony Orchestra | spielt seit 2011 im Tonhalle-Orchester Zürich

ANDREAS BERGER

Schlagzeug

Studium in Bern und München | Mitglied im Philharmonischen Orchester Nürnberg | tritt regelmässig als Schlagzeuger und Percussionist mit Jazzgruppen, Brass Ensembles, Sinfonieorchestern auf | leitet Workshops an internationalen Percussion Days | spielt seit 1994 als Solo-Schlagzeuger im Tonhalle-Orchester Zürich

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Franziska Gallusser, Tiziana Gohl

Grafik

Marcela Bradler

Inserate

Franziska Möhrle

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller,

Felix Baumgartner, Adèle Zahn Bodmer, Corine Mauch,

Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog,

Katharina Kull-Benz, Martin Frutiger, Ursula Sarnthein-

Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendanz),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Karitative Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Marion Mathys Stiftung

Max Kohler Stiftung

Orgelbau Kuhn AG

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

Der neue EQS SUV von Mercedes-EQ.

Jetzt bei uns Probe fahren.

Mercedes-EQ Charakter im grossen Stil.

Entdecken Sie die neue Dimension des Luxus-SUV.

Der EQS SUV von Mercedes-EQ elektrisiert seine Klasse. Mit zukunftsweisender Technologie und Sicherheit, harmonischem Design und aussergewöhnlichem Luxus für bis zu 7 Passagiere setzt er die Benchmark. Ganz ohne CO₂-Emissionen.

Erleben Sie die Zukunft des Luxus-SUV vom Erfinder des Automobils.

100% elektrisch. 100% Mercedes-Benz.

Jetzt mehr erfahren unter merbag.ch/eqs-suv



MERBAG

merbag.ch

Mercedes-Benz Automobil AG

Aarburg · Bellach · Bern · Biel · Bulle · Granges-Paccot · Lugano-Pazzallo · Mendrisio
Schlieren · Stäfa · Thun · Winterthur · Zollikon · Zürich-Nord · Zürich-Seefeld